

Budget 2016 mit einem tieferen Steuerfuss für die natürlichen Personen

Vorwort

Das Budget 2016 kommt in einem neuen Gewand daher. Mit der Einführung in allen Solothurner Einwohnergemeinden des neuen Rechnungslegungsmodells HRM2 per 1. Januar 2016 ändern nicht nur das Erscheinungsbild und diverse Bezeichnungen. Inhaltlich ist vor allem der Anhang neu, der bisher nur in der Rechnung dargestellt werden musste und zusätzliche Informationen enthält. Deshalb wächst das Budget im Umfang an und umfasst neu 61 Seiten (Vorjahresbudget 28 Seiten).

Ergebnis

In der Erfolgsrechnung stehen Aufwendungen von CHF 12'046'691 und Erträgen von CHF 12'101'940 gegenüber. Der daraus entstehende Ertragsüberschuss beläuft sich auf CHF 55'249.

Das Budget 2016 basiert auf einem Steuerfuss von 100 % für natürliche Personen und von 84 % für juristische Personen der einfachen Staatssteuer.

Die Investitionsrechnung weist Nettoinvestitionen von CHF 4'083'000 aus, wobei CHF 517'000 auf neue und CHF 3'566'000 auf bereits bewilligte Verpflichtungskredite entfallen.

Wesentliche Einflüsse

Gegenüber dem Vorjahresbudget fällt das Ergebnis um rund CHF 129'000 besser aus. Die wesentlichen Abweichungen sind

- | | |
|--------------------------------------------|---------------|
| • Minderaufwand im Bereich Bildung | + CHF 549'000 |
| • Mehraufwand im Bereich Soziale Wohlfahrt | - CHF 80'000 |
| • Höherer Steuerertrag | + CHF 154'000 |
| • Mehraufwand Finanzausgleich | - CHF 578'000 |
| • Minderaufwand Verkehr | + CHF 59'000 |
| • Minderaufwand Umwelt und Raumordnung | + CHF 38'000 |

Der tiefere Nettoaufwand im Bereich Bildung ist hauptsächlich auf die Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleichs (NFA) zurückzuführen. Der Kantonsbeitrag ist nicht mehr Steuerkraft-abhängig sondern berechnet sich aufgrund der Anzahl Schüler und Schülerinnen und fällt somit für unsere Gemeinde höher aus.

Die aufgrund diverser gesetzlicher Grundlagen anfallenden Kosten im Bereich Soziale Wohlfahrt steigen gesamthaft betrachtet um rund CHF 23.00 pro Einwohner, was einen budgetierten Mehraufwand von CHF 80'000 ergibt.

Aufgrund der Vorjahreszahlen und der aktuellen Bautätigkeit rechnen wir mit einer Zunahme der Steuereinnahmen sowohl bei den natürlichen wie auch bei den juristischen Personen.

Bedingt durch den NFA und vor allem die hohe Steuerkraft unseres Dorfes verzeichnen wir einen Anstieg der Finanzausgleichszahlung von CHF 578'000.

Bemerkungen

Die Steuererträge sind in den Steuerperioden 2010 bis 2013 stark gestiegen. Aufgrund des heutigen Wissensstandes ist dieses Wachstum nachhaltig und deshalb hat der Gemeinderat

entschieden, der Gemeindeversammlung eine Steuersenkung bei den natürlichen Personen von 104 auf 100 vorzuschlagen.

Die Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg investiert derzeit viel in den Erhalt der Infrastrukturanlagen (Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Strassen). Diese hohen Investitionen müssen zu einem Teil fremdfinanziert werden. Aufgrund der guten finanziellen Ausgangslage wird die damit verbundene Neuverschuldung der Einwohnergemeinde tragbar sein.

Schlussfolgerungen

Obwohl die Veränderungen im Budget 2016 betragsmässig hoch ausfallen, kann trotz Steuersatzsenkung ein ausgeglichenes Budget mit einem kleinen Ertragsüberschuss präsentiert werden.

Stephan Richard
Gemeindeverwalter

Lohn-Ammannsegg, 11. November 2015